

INHALT

<i>Öffentlicher Vortrag, Wien, 6. April 1914</i>	9
Aufgabe und Ziel der Geisteswissenschaft und das geistige Suchen in der Gegenwart.	
<i>Öffentlicher Vortrag, Wien, 8. April 1914</i>	40
Was hat die Geisteswissenschaft über Leben, Tod und Unsterb- lichkeit der Menschenseele zu sagen?	
 <i>Inneres Wesen des Menschen</i> <i>und Leben zwischen Tod und neuer Geburt</i>	
<i>Erster Vortrag, Wien, 9. April 1914</i>	73
Die vier inneren Sphären des menschlichen Seelenlebens: Wahr- nehmen, Denken, Fühlen und Wollen. Die geistigen Erfahrun- gen durch ihr Erkraften im Raume außerhalb des Leibes.	
<i>Zweiter Vortrag, 10. April 1914</i>	91
Das Heraustreten aus dem Leibe durch das Erstarken der Erin- nerungskraft; Erleben des rein Zeitlichen vor der Inkarnation. Religiosität, Versuchung, Erziehung im vorgeburtlichen Zeit- strom.	
<i>Dritter Vortrag, 11. April 1914</i>	106
Bildung von Phantomen bei den Sinnesempfindungen. Die Schattenbilder des Denkens; der Gedächtnisschatz. Das Unge- borene in Gefühl und Wille. Lebendiges Wahrnehmen und inne- res Schauen in vorchristlicher Zeit. Das Wirken des Christus.	
<i>Vierter Vortrag, 12. April 1914</i>	124
Der Unterschied des Erlebens in der geistigen Welt und auf dem physischen Plan. Die Umwandlung der Weisheit in Lebens- kräfte; die schöpferische Kraft des fühlenden Wollens; das Ge- fragtwerden von den Dingen. Vorbereitung im Irdischen auf die Impulsierung des Lebens im Geistigen.	

<i>Fünfter Vortrag, 13. April 1914</i>	144
Vorgänge zwischen Tod und Weltenmitternacht. Der imaginative Blick auf die verlassenen Hüllen. Entfaltung des Bewußtseins in der geistigen Welt: Herauslösen der im Irdischen gebundenen Seelenkräfte Erinnerung, Fühlen und Wollen, schöpferisches Seelenlicht. Geselligkeit und Vereinsamung im Geistigen. Die Weltenmitternacht. Das Sich-neu-Ergreifen im Weltensein.	
<i>Sechster Vortrag, 14. April 1914</i>	163
Das Erleben der Seele von der Weltenmitternacht an: die überzeitliche Wirkung der Vergangenheit als geistige Außenwelt. Verwandlung von vergangenen Ereignissen und Taten in Fähigkeiten. Gesichtspunkte bei der Schaffung eines geistig-ätherischen Urbildes für das nächste Erdenleben. Der geistige Kräfteüberschuß durch das Wirken des Christus-Impulses.	
<i>Ansprache, 14. April 1914</i>	181
Über den Johannesbau in Dornach	
 Hinweise	185
 Literaturhinweis	189
 Übersicht über die Rudolf Steiner Gesamtausgabe	190